



# Nachhaltigkeit im Orgelbau

Seite 8

Mai-Glocken

Seite 3

Mexiko

Seite 15

### 03 | Kernwort

Pfarrer Markus Saxer über die Kirchenglocken zum Ende des Zweiten Weltkriegs und darüber, dass wir dankbar sein können, dass sie heute «nur» zum Gottesdienst läuten.

---

### 04 | Limmattal

Die 60'000 Seiten Jahresberichte der Kirchgemeinden Dietikon, Schlieren und Weiningen seien passé, schreibt Heiri Brändli und zeigt die Vorteile der neuen, digitalen Berichte auf.

---

### 08 | Thema

Orgelbau-Experte Christoph Metzler berichtet über den «Technischen Neubau» von Orgeln als nachhaltige Strategie, um bei attraktiven Kosten jahrhundertealte Werkstoffe zu erhalten.

---

### 14 | Glaube im Alltag

David Steinegger interviewt Sheryl Moser und Peter Bamert, die von ganz verschiedenen Berufen zur kirchlichen Jugendarbeit kamen und fragt sie unter anderem, ob man dafür gläubig sein müsse.

---

### 15 | Kirche entdecken

Markus Egli berichtet über die Kathedrale von Puebla in Mexiko, den Zolaco als zentralen Ort jedes mexikanischen Dorfes sowie über die Verschmelzung katholischer und indigener Tradition.

---

### 16 | Interview

Im Gespräch mit Orgelexperte Christoph Metzler, dessen Urgrossvater zu den ersten Orgelbauern der Schweiz zählte, über seine Faszination für die Orgel und die Zukunft des Orgelbaus.

---

Folgen Sie uns auf  
Instagram, Facebook und LinkedIn



### Korrigenda

In der letzten Carillon-Ausgabe beim Text zu den kirchlichen Berufen auf Seite 14 haben sich diverse Schreibfehler durch das mehrmalige Korrekturlesen eingeschlichen. Für dies entschuldigen wir uns beim Schreiberling Simon Plüer und bei allen Leserinnen und Leser.

### 05 | Limmattal

---

### 07 | Wege des Lebens

---

### 10 | Dietikon

---

### 12 | Schlieren

---

### 13 | Weiningen

---

#### Impressum

##### Herausgeberin

Reformierte Kirchgemeinden  
Dietikon, Schlieren, Weiningen  
Poststrasse 7b, 8954 Geroldswil

##### Redaktion

redaktion@ref-limmattal.ch

##### Redaktionsteam

Heinrich Brändli, Doris Zürcher, Werner Hogg,  
Christoph Frei, Peter Bamert,  
Daniela Siebertz, Walter Alan Gfeller

##### Kommunikationsberatung

Thomas Stucki, www.stuckikommunikation.ch

##### Gestaltung

Jacqueline Liedel, pagoDesign

##### Druck

Jordi Druckerei, www.jordibelp.ch

##### Auflage

7'700 Exemplare, 11-mal jährlich  
Ausgabe 85 / 8. Jahrgang

#### Adressen

##### Sekretariat Kirchgemeinde Dietikon

Bremgartnerstrasse 47  
8953 Dietikon  
044 745 59 59  
sekretariat@ref-dietikon.ch

##### Sekretariat Kirchgemeinde Schlieren

Kirchgasse 5  
8952 Schlieren  
043 433 60 20  
sekretariat@ref-schlieren.ch

##### Sekretariat Kirchgemeinde Weiningen

Poststrasse 7b  
8954 Geroldswil  
043 500 62 72  
sekretariat@kirche-weiningen.ch

#### Bildquellen

Seite 1: Christoph Metzler  
Seite 2: -  
Seite 3: Pixabay  
Seite 4: Léon Dobler, Pixabay  
Seite 5: ZVG, iStock, www.adhocvoices.ch  
Seite 6: Pixabay  
Seite 7: Pixabay  
Seite 8: Christoph Metzler  
Seite 9: Christoph Metzler  
Seite 10: -  
Seite 11: -  
Seite 12: Pixabay, ZVG  
Seite 13: iStock  
Seite 14: Foto Welti  
Seite 15: Markus Egli  
Seite 16: Thomas Stucki

##### Titelbild:

Orgel in der Kirche Herz Jesu in Wiedikon,  
nach einem «Technischen Neubau»  
(Bild: Christoph Metzler)



## Im Mai läuteten die Glocken!!!

### Liebe Leserinnen und Leser

Das ganz grosse Gedenken spielte sich in unseren Nachbarländern und in ganz Europa ab. Dennoch möchte ich darauf hinweisen, dass vor 80 Jahren, am 8. Mai 1945 am Morgen um 11.00 Uhr und am Abend um 20.00 Uhr sämtliche Kirchenglocken läuteten, um das Ende des 2. Weltkrieges zu verkünden und zu feiern.

Die Schweizerinnen und Schweizer strömten in Scharen auf die Strassen und Plätze ihrer Städte und Dörfer, um das langersehnte Kriegsende zu feiern.

Fünf Jahre lang war die Schweiz eingeschlossen, erst im Herbst 1944 erreichte die französische 2. Armee die Schweizer Grenze in der Nähe von Porrentruy, und der Ring der Achsenmächte war gesprengt.

Die schweizerisch-italienische Grenze wurde durch die Amerikaner erst wenige Tage vor Kriegsende erreicht.

Die meisten noch lebenden Zeitzeugen haben diese Geschehnisse noch als Kindheitserinnerungen präsent, und

von denen, die am Aktivdienst und an der Anbauschlacht teilgenommen haben, sind nur noch einzelne wenige am Leben.

Was uns Nachgeborenen bleibt, ist die Erinnerung an diese Zeit zu bewahren und das tiefe Gefühl der Dankbarkeit dafür, dass unser Land weitgehend verschont geblieben ist. Aus heutiger Warte ist vielen unbekannt, dass uns ein paar Begleiterscheinungen der Kriegszeit noch einige Zeit erhalten blieben. Die Rationierung von Fett und Mehl endete erst im Juli 1948.

Halten wir doch alle einen Moment inne, um den Geschehnissen vor 80 Jahren zu gedenken, und denken wir beim Läuten der Glocken auch einmal daran, dass wir dankbar sein dürfen, dass die Glocken «nur» für den Gottesdienst läuten.

Hoffen wir zusammen, dass wir einen friedlichen Sommer erleben dürfen.



### Musikalischer Abendgottesdienst

Der schottische Freiheitsheld Rob Roy Mc Gregor lebte im 17. Jahrhundert und bemühte sich darum, Schottland von den Engländern zu befreien.

Sein Leben wurde durch den berühmten Schriftsteller Sir Walter Scott zu einem Roman verarbeitet und 1995 mit dem berühmten Schauspieler Liam Neeson verfilmt.

Wir freuen uns auf typisch schottische Klänge von Jeannine Piesold, Dudelsack, eine Predigt von Pfarrer Markus Saxer, die so schottisch wie möglich ist, und ein Beisammensein mit Speis und Trank mit schottischem Einschlag, selbstverständlich auch alkoholfrei.

**Sonntag, 25. Mai 2025, 17.00 Uhr**  
Grosse Kirche Schlieren

Pfarrer Markus Saxer, Schlieren



## Konfirmationen

### in der Kirchgemeinde Weiningen

**Sonntag, 25. Mai 2025, 10.15 Uhr**  
Kirche Weiningen

Alessia Balestra  
Maximilian Benz  
Finja Düsel  
Vinzent Ehrenguber  
Jill Fischer  
Ria Hauser  
Sora Hauser  
Finn Lehmann  
Remo Saxer  
Miki Schweizer  
Laurin Sebregondi  
Alina Stöckl  
Layla Wettstein

**Sonntag, 1. Juni 2025, 10.15 Uhr**  
Kirche Weiningen

Alex Bianchi  
Lili Bissig  
Tim Bissig  
Philippe Breyer  
Thierry Breyer  
Ramon Dill  
Romano Hauck  
Luc Hubler  
Dean Michailidis  
Marlen Müller  
Thierry Niederberger  
Delano Truninger  
Kimi Wettstein  
Thierry Zehnder

Pfarrer Christoph Frei, Weiningen

### Auffahrt

In der Frühzeit des Christentums gab es noch kein Fest namens Auffahrt. Erst im 4. Jahrhundert begann man, den 40. Tag nach Ostern nach dem Lukasevangelium (24,50-53; vgl. Apostelgeschichte 1,9-11) als Auffahrtstag zu feiern. Im 5. Jahrhundert setzte sich dieser Brauch in der ganzen Kirche durch.

Der Tag erinnert an die Rückkehr Jesu zu seinem Vater im Himmel. Der Überlieferung auf dem Ölberg nach wurde er vor den Augen seiner Jünger von einer Wolke emporgehoben. Seitdem gilt: Der Himmel ist da, wo Christus ist.



«Was steht ihr da und schaut in den Himmel?», diese Frage an die Jünger Jesu gilt auch uns heute. Denn statt nur nach oben zu schauen, sollen wir Gott in unserer Welt suchen - in den Gesichtern unserer Mitmenschen, in Momenten der Freude und der Liebe. Dort erfahren wir: Nicht wo der Himmel ist, ist Gott, sondern wo Gott ist, ist der Himmel.

**Donnerstag, 29. Mai 2025, 10.00 Uhr**  
Kirche Dietikon

Pfarrer Dan Warria, Dietikon



Ramona Voser

## Herzlich Willkommen in Schlieren

Wir dürfen Ihnen mit grosser Freude mitteilen, dass wir Frau Ramona Voser als Fachperson Kinder und Familien für uns gewinnen konnten.

Nach einer doch längeren Suche sind wir sehr froh, die vakante Stelle wieder besetzen zu können. Ramona Voser wird die Stelle am 1. August 2025 antreten.

Ramona Voser hat sich zur Katechetin weitergebildet und hat über viele Jahre Religionsunterricht erteilt. Aktuell ist sie noch als Katechetin bei der reformierten Kirche Uitikon tätig. Weiter arbeitet sie für die Schule Uitikon im Hort als pädagogische Mitarbeiterin und an der Schule Aesch als ISR-Assistenz (Integrierter Sonderschulung in der Regelklasse) im Kindergarten. Zudem absolviert sie ein CAS in Kinder- und Jugendseelsorge an der Uni-Bern, welchen sie voraussichtlich im Sommer 2025 abschliessen wird.

Frau Voser ist verheiratet und wohnt in Birmensdorf. Ihre Hobbys sind Singen, Schwimmen, Kochen, Klavier und Amateurfunk. Frau Voser wird mit einem Pensum von 60 % in Schlieren arbeiten.

Im Namen der Kirchenpflege heissen wir Frau Ramona Voser herzlich willkommen. Wir wünschen ihr viel Freude in unserer Gemeinde.

Walter Gfeller, Kirchenpflege Schlieren



## Chinder- und Teensträff

Neues Angebot für Kinder und Jugendliche

Ab Mai 2025 wird es in der Kirchgemeinde Weiningen bunt und lebendig! In Unterengstringen, Weiningen und Geroldswil wird ein vielfältiges Programm für Kinder und Jugendliche angeboten. Spannende biblische Geschichten, abwechslungsreiche Spiele und viel Zeit für Gemeinsames stehen auf dem Programm.

Für wen ist das Angebot?

Der Chinderträff richtet sich an Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse.

Wann und wo finden die Treffen statt?

### Chinderträff Unterengstringen

**Mittwoch, 14. Mai 2025**

**14.00 bis 15.00 Uhr**

**Alte Schulstrasse 9, Unterengstringen**

### Chinderträff Weiningen

**Mittwoch, 21. Mai 2025**

**14.00 bis 15.00 Uhr**

**Chilerträff Weiningen**

### Chinderträff Geroldswil

**Mittwoch, 21. Mai 2025**

**16.00 bis 17.00 Uhr**

**Kirchzentrum Geroldswil**

Der Teensträff ist für Jugendliche von der 5. bis zur 8. Klasse.

### Teensträff Geroldswil

**Mittwoch, 7. Mai 2025**

**14.00 bis 16.00 Uhr**

**Kirchzentrum Geroldswil**

Weitere Informationen sind im Sekretariat oder direkt bei Irina Dedecius [irina.dedecius@kirche-weiningen.ch](mailto:irina.dedecius@kirche-weiningen.ch) erhältlich.

Irina Dedecius, Sozialdiakonin, Weiningen



## Nächstes Gospel-Chorprojekt: Sängerrinnen gesucht!

Unser Projekt startet nach den Herbstferien 2025 und schliesst im Januar 2026 mit zwei stimmungsvollen Konzerten in der Kirche Weiningen.

### Projektinfos:

- Abwechslungsreiches Einstudieren von mitreissenden und besinnlichen Songs in einem Frauen-Gospelchor
- Belebende Begegnungen und schöne Chor-Gemeinschaft
- Songbook / Tonaufnahmen
- Stimmbildung am Probetag mit einem professionellen Gospel Vocal-Coach
- Coole Band mit Profi-Solisten, die uns am Konzert klangvoll unterstützen

### Voraussetzung:

- Freude und Flair an Rhythmus, Gospelmusik und englischen Texten
- Wir singen das Konzertprogramm auswendig
- möglichst alle Abendproben und den Probesamstag besuchen

### Kosten:

Kursgeld, inkl. Material und Infrastruktur: CHF 170.-

### Leitung / Kontakt:

Rita Sidler, Susanne Dietze  
[info@ad hocvoices.ch](mailto:info@ad hocvoices.ch)  
Katrin Gloor: [katrin.gloor@bluewin.ch](mailto:katrin.gloor@bluewin.ch)

### Auskunft und Anmeldung:

Online auf: [www.adhocvoices.ch/gospel25](http://www.adhocvoices.ch/gospel25)

### Erster Probeabend:

Dienstag, 21. Oktober 2025, 19.30 Uhr  
Reformierte Kirche Geroldswil  
Alle weiteren Daten finden Sie auf unserer Homepage:  
Gospelprojekte:  
Ref. Kirche Weiningen  
[www.kirche-weiningen.ch](http://www.kirche-weiningen.ch)

Anmeldeschluss: 31. August 2025

Rita Sidler, Sekretariat, Weiningen



### Jahresberichte

In den vergangenen Jahren druckten wir die Jahresberichte unserer Kirchgemeinden jeweils auf Papier aus und legten sie auch dem Carillon bei. Dafür haben wir rund 64'000 A4 Seiten bedruckt. Wir sind der Meinung, dass dies viel zu viel ist. Allerdings ist es auch so, dass wir natürlich von gesetztes wegen einen Jahresbericht erstellen müssen.

Damit wir unsere Umwelt ein bisschen schonen können, werden wir ab diesem Jahr die Jahresberichte nur noch elektronisch zur Verfügung stellen. Das hat für uns intern den Vorteil, dass wir diese viel kurzfristiger erstellen und mit mehr Grafiken und Bildern ausrüsten können. Gleichzeitig sparen wir viel an Papier und Geld. Für Sie als Lesende hat dies den Vorteil, dass Sie viel umfassender und mit mehr Bildern über die Geschehnisse des vergangenen Jahres informiert werden.

Für unser Archiv drucken wir alle elektronischen Jahresberichte allerdings noch aus, damit diese auch in den nächsten Jahren nicht verloren gehen. Falls Sie den Jahresbericht nicht elektronisch, sondern doch lieber in Papierform ansehen möchten, können Sie diesen über die Sekretariate bestellen.

Heinrich Brändli, Kirchgemeindeschreiber



**Dietikon**

[www.ref-dietikon.ch/portrait/rueckblick](http://www.ref-dietikon.ch/portrait/rueckblick)



**Schlieren**

[www.ref-schlieren.ch/portrait/rueckblick](http://www.ref-schlieren.ch/portrait/rueckblick)



**Weiningen**

[www.kirche-weiningen.ch/portrait/rueckblick](http://www.kirche-weiningen.ch/portrait/rueckblick)

### Kirchgemeindeversammlungen

Die ordentlichen Kirchgemeindeversammlungen unserer drei Kirchgemeinden finden dieses Jahr alle im Juni statt. Die dafür notwendigen Unterlagen finden Sie auf unseren Webseiten im Menu Portrait, dann «Amtliche Publikationen».

**Kirchgemeinde Dietikon**  
 Dienstag, 17. Juni 2025, 20.00 Uhr  
 Kirchgemeindehaus Dietikon  
 Traktanden:  
 1. Jahresrechnung 2024  
 2. Jahresbericht  
 3. Protokollabnahme KGV

**Kirchgemeinde Schlieren**  
 Donnerstag, 19. Juni 2025, 19.30 Uhr  
 Saal Stürmeierhuus Schlieren  
 Traktanden:  
 1. Jahresrechnung 2024  
 2. Jahresbericht  
 3. Protokollabnahme KGV

**Kirchgemeinde Weiningen**  
 Mittwoch, 4. Juni 2025, 20.00 Uhr  
 Oberstufenschulhaus Weiningen  
 Traktanden:  
 1. Jahresrechnung 2024  
 2. Jahresbericht  
 3. Protokollabnahme KGV

Heinrich Brändli, Kirchgemeindeschreiber

«Christus spricht:  
«Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich  
kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.»  
Johannes 10, 11a.27-28a

## Kasualien im März

### Taufen

Elina Auri Tobler, Geroldswil

### Eheschliessungen

Keine

### Bestattungen

Elsbeth Lips (1932), Dietikon  
Olga Fischer geb. Strebel (1933), Dietikon  
Otello Castioni (1927), Dietikon  
Elsbeth Ungricht geb. Rohner (1936), Dietikon  
Heinz Haist (1936), Dietikon  
Hans Bühler (1941), Dietikon  
Sonja Miller (1935), Dietikon  
Ivonne Wickli (1943), Geroldswil  
Erhard Otto Brunner (1939), Schlieren  
Michael Schneider (1944), Schlieren  
Rolf Kälin (1957), Schlieren  
Véronique Ilounka Carmen Akyol geb. Vogt (1953), Schlieren  
Alfred Tischhauser (1947), Schlieren

## Taufsonntage

Die Taufe findet normalerweise an einem Sonntagsgottesdienst in einer unserer Kirchen statt. Die genauen Daten erfahren Sie auf der Webseite Ihrer Kirchgemeinde.

### Taufsonntage Kirchgemeinde Dietikon

Sonntag, 1. Juni 2025, Kirche Dietikon  
Pfarrerin Melanie Randegger

Sonntag, 6. Juli 2025, Kirche Dietikon  
Pfarrerin Melanie Randegger

### Taufsonntage Kirchgemeinde Schlieren

Nach Absprache mit den Pfarrpersonen sind Taufen an vielen Daten möglich.

### Taufsonntage Kirchgemeinde Weiningen

Sonntag, 18. Mai 2025, Kirche Geroldswil  
Pfarrer Vincent Chaignat

Sonntag, 22. Juni 2025, Kirche Weiningen  
Pfarrer Vincent Chaignat

Sonntag, 29. Juni 2025, Kirche Geroldswil  
Pfarrer Vincent Chaignat

Sonntag, 6. Juli 2025, Kirche Weiningen  
Pfarrer Christoph Frei

## Nachhaltigkeit & Kreislaufwirtschaft jetzt auch im Orgelbau

Die vielen Mitgliederaustritte in den Landeskirchen zwingen deren Behörden sparsamer mit ihren Finanzen umzugehen, auch in Bezug auf die Ausgaben im Bereich der Orgeln mit deren nicht unbedeutenden Kosten bei Neuanschaffungen oder umfassenden Revisionen. Der «Technische Orgelneubau» ist ein Thema.

### Zur Orgel

Klassische Pfeifen-Orgeln ab einer mittleren Grösse, wie sie in Stadtkirchen vorkommen, bilden mit ihrem enormen klanglichen Umfang und ihrer Dynamik praktisch ein ganzes Orchester mit ihrer Klangvielfalt und werden für jede einzelne Kirche separat geplant und erbaut. Die Orgel ist die Königin der Instrumente und in Deutschland im Jahre 2018 wurden durch die UNESCO «Orgelbau und Orgelmusik» als Immaterielles Kulturerbe der Menschheit ausgezeichnet. Ihren Ursprung hat die Orgel vor über 2000 Jahren im hellenistischen Ägypten und gelangte über Byzanz nach Europa.

Seit vielen Jahrhunderten wird die Orgel zur Unterstützung der kirchlichen

Liturgie und für konzertante Aufführungen, letztere auch in Konzertsälen oder sogar in Kinos, benutzt. Was deren Grösse betrifft, können Orgeln bis 30'000 Pfeifen beinhalten, eine durchschnittlich grosse Orgel in einer Schweizer Stadt weist etwa 3'500 Pfeifen auf. Der maximale Frequenzumfang einer grossen Orgel liegt zwischen 16 und 16'000 Hertz, dies sind in etwa die Grenzen des menschlichen Hörbereichs.

### Status Quo im Schweizerischen Orgelbau heute

Orgeln in Kirchen in der Schweiz werden durch den Mitgliederschwund in den Landeskirchen und den sich teilweise verändernden Musikgeschmack immer weniger benötigt und angeschafft. Sie werden von Kirchgemeinden vereinzelt

schon verschenkt und für deren Abbau und Abtransport ins Ausland bezahlt. Die Zeit für den Bau von rein mechanischen Orgel-Ersatzneubauten, anstelle der elektropneumatischen romantischen Orgeln ab den 60er Jahren im letzten Jahrhundert, ist praktisch beendet. Die meisten von Schweizer Orgelbauern erbauten Instrumente werden heute für Kirchen und Konzertsäle im Ausland erbaut, was zu einer Schrumpfung der Orgelbaubetriebe führt. Kunsthandwerkliches Wissen aus Jahrhunderten droht zu verschwinden.



Technischer Orgelneubau Herz Jesu Zürich-Wiedikon Juli 2024 mit dem in der Mitte neu platzierten Spieltisch und Schwellwerk, das früher im kalten Turm stand.



Orgelzustand bis Ende 2021 mit Spieltisch rechts aussen und dem Schwellwerk in der Mitte oben im Turm



### Nachhaltigkeit im Orgelbau

Rein mechanische, klassische Pfeifen-Organen sind enorm langlebig, sprich nachhaltig, erbaut. Sie haben sich in der Bauweise in den letzten Jahrhunderten fast nicht verändert. Solange das Raumklima für sie stimmt, es also nicht zu feucht und nicht zu trocken ist, das Instrument mit seinem Klangcharakter nicht öfters verändert wird und damit seinen ursprünglichen Charakter verliert, können sie, regelmässig bespielt, mehrere Jahrhunderte alt werden. Die wichtigsten Materialien einer Orgel sind: Holz, Zinn, Blei, Stahl und Leder.

Ärmere Kirchgemeinden können durchaus lebensverlängernd für Orgeln wirken, wenn die Finanzen für einen grösseren Orgelumbau, den Einbau einer wirksamen Heizung oder eine Gebäudeisolation fehlen.

### Paradigmenwechsel im Orgelbau durch den ersten «Technischen Orgelneubau» der Schweiz unter den Aspekten der Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft

Als Beispiel erwähne ich den «Technischen Orgelneubau» der Kirche Herz Jesu Wiedikon in Zürich. Einfach ausgedrückt wurde die «Steuerung» der oft fehlerhaft und schwer spielbaren elektro-mechanisch/elektropneumatisch gesteuerten Orgel aus dem Jahr 1948 gegen eine rein klassische, einfache und mechanische Steuerung mit Abstrakten (Holzruten)

und filigranen Holzwickeln ersetzt, wie in vielen alten Organen schon seit Jahrhunderten vorhanden. Einfach ausgedrückt, die Technik wurde ersetzt.

Diese sehr langlebige, sensible und leichtgängige «Spielmechanik» bietet zudem für die Organisten und Organistinnen einen direkten Kontakt zum Tonventil. Damit kann sogar das An- und Absprecherhalten des Pfeifenklangs mitbeeinflusst werden. Das Öffnen der Tonventile ist «spürbar» geworden. Vor 30-40 Jahren wäre die Orgel Herz Jesu Wiedikon entsorgt und ein neues Instrument erbaut worden.

Erhaltene und aufgearbeitete Orgelteile:

- ca. 95% der Metall- und Holz-Pfeifen
- gesamtes Orgelgehäuse
- 6 Magazinbälge

Ersetzte Orgelteile:

- Windladen (beinhalten Tonventile & Standort der Pfeifen)
- Spiel- und Registriermechanik
- Spieltisch
- Orgelmotor/Ventilator

Mein Besuch des Projektes «Nest» auf dem Empa-Areal in Dübendorf, bei dem einzelne

Module des 3-stöckigen Hauses zu 75% mit wiederverwendeten, oder in einem anderen Modul zu nahezu 100% aus wiederverwendeten und neuen Materialien für zukünftiges Recyclen verwendet wurden, haben meine Erkenntnisse bestätigt und mich darin bestärkt, sorgfältiger mit unseren qualitativ wertvollen «Orgelressourcen» umzugehen. Durch den fortschreitenden Mitgliederschwund in den Kirchgemeinden werden diese zukünftig immer mehr gezwungen sein, sich von Kirchen und kirchlichen Gebäuden zu trennen oder diese neu zu nutzen. Dies gilt auch für unsere Orgeln als wichtiger Bestandteil unserer Kirchen. Diese können wir, wenn sie sich für den zukünftigen Raum in Ihrer Grösse und Ihrem «Klang» eignen, in anderen passenden Räumlichkeiten weiterverwenden.

Ein «Technischer Orgelneubau» kann und soll realisiert werden, wenn sich die Substanz der Pfeifen als gut und würdig erweist. Vor deren Realisierung muss dies unbedingt fachlich abgeklärt werden. Auch ein Nutzungskonzept für die zukünftige Orgel soll vom Auftraggeber, der Kirchgemeinde, erstellt werden.

Der finanzielle Aspekt eines «Technischen Orgelneubaus» gegenüber einem reinen Orgelneubau derselben Grösse, ist mit einer Ersparnis von etwa 1/3, nicht unbedeutend.

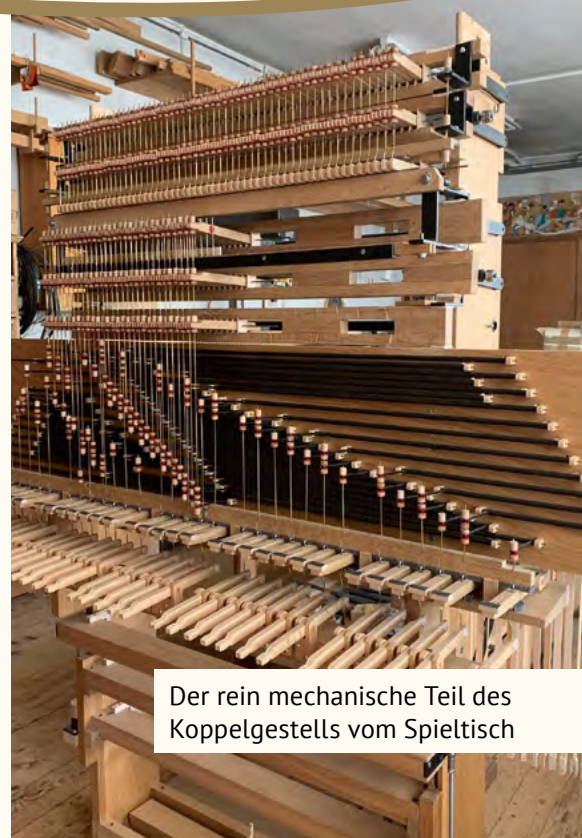
Text und Bilder: Christoph Metzler, Oetwil a.d.L.



Ursprüngliche Gehäusefront ohne Türfüllungen, rechts mit dem neu platzierten Schwellwerk und dem Heizmuster



Balg/Windanlage mit 3 alten und 1 neuem Balg



Der rein mechanische Teil des Koppelgestells vom Spieltisch

**100 Jahre erlebbar**  
**Festprogramm**  
**zum 100 Jahre**  
**Jubiläum der**  
**Kirche Dietikon**

**Samstag, 10. Mai**

10.00 - 16.00 Uhr, Kirche Dietikon  
**LEGO® Stadt aufbauen**



**Sonntag, 11. Mai**

17.00 - 18.00 Uhr, Kirche Dietikon  
**Abig Chile**  
**LEGO® Stadt Besichtigung**

**ABIG**  
**CHILE**

**Dienstag, 13. Mai**

13.30 - 16.30 Uhr, Kirche Dietikon  
**Café Mitenand**  
**mit Kleidertauschbörse**



**Mittwoch, 14. Mai**

6.30 - 7.00 Uhr, Kirche Dietikon  
**Morgenmeditation**  
**Morgenstund hat Gold im Mund**



14.00 - 16.00 Uhr, vor der Kirche Dietikon  
**Kochen wie vor 100 Jahren**  
**Ein kulinarischer Rückblick**

20.00 - 22.00 Uhr, Kirche Dietikon  
**Violinkonzert mit Mariia Pliskina**

**Donnerstag, 15. Mai**

9.00 - 11.00 Uhr, Kirche Dietikon  
**Dunschtig-Kafi**  
**Mein Leben betrACHTEN**

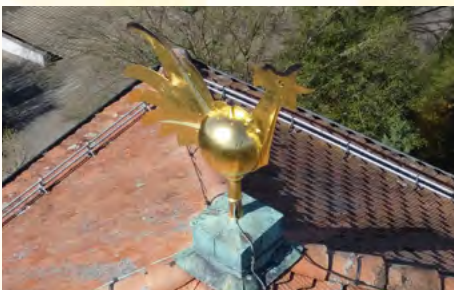


19.30 - 21.30 Uhr  
**Ausstellung mit Kirchturmführung**

**Freitag, 16. Mai**

9.30 - 11.00 Uhr, Kirche Dietikon  
**Mir singed - Für Babys und Kleinkinder**  
**mit ihren Bezugspersonen**

14.30 - 16.30 Uhr, Kirche Dietikon  
**Seniorenachmittag**  
**Wie kam der Hahn auf den Kirchturm?**



18.30 - 22.00 Uhr, Kirche Dietikon  
**Manne 50+**  
**Jazz-Duo Philipp Rellstab &**  
**Albert Gabriel**

**Manne50+**



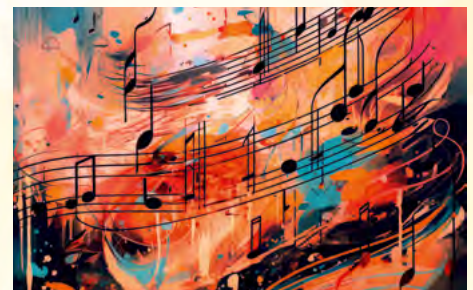
**Samstag, 17. Mai**

10.00 - 16.00 Uhr, vor der Kirche Dietikon  
**SpielBahn mit Kinderprogramm**

10.30 - 11.30 Uhr  
 13.00 - 14.00 Uhr

**Kirchgemeindehaus Dietikon**  
**«Alles wahr oder was?»**  
**Kindertheater ab 7 Jahren**  
**Eine Produktion der THEATERIA**

19.30 - 20.45 Uhr, Kirche Dietikon  
**Chorkonzert zum 100 Jahr Jubiläum**



## Sonntag, 18. Mai

10.00 - 11.00 Uhr, Kirche Dietikon  
Gottesdienst mit  
Urdorf und Bergdietikon  
mit Kinderprogramm

11.00 - 16.00 Uhr, vor der Kirche Dietikon  
SpielBahn  
Streetfood und Kinderprogramm



## Montag, 19. Mai

14.00 - 16.00 Uhr, Kirche Dietikon  
Singmarathon zusammen mit dem Singkreis

20.00 - 22.00 Uhr, Kirche Dietikon  
Singmarathon zusammen  
mit den Singers of Joy



## Dienstag, 20. Mai

12.15 - 16.30 Uhr, Kirche Dietikon  
Café Mitenand mit Zmittag

19.00 - 22.00 Uhr, Kirche Dietikon  
Dog-Plausch-Turnier  
Spannung, Taktik, Glück



## Mittwoch, 21. Mai

6.30 - 7.00 Uhr, Kirche Dietikon  
Morgenmeditation  
Morgenstund hat Gold im Mund



13.30 - 17.00 Uhr, Kirche Dietikon  
UNO-Plausch-Turnier  
Spannung, Taktik, Glück



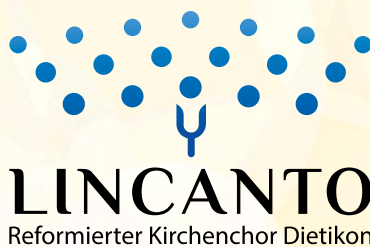
20.00 - 22.00 Uhr, Kirche Dietikon  
Konzert mit Elena Vartikian  
Orgel und Brass-Trio  
Festlicher Glanz für Trompete

## Donnerstag, 22. Mai

12.15 - 14.00 Uhr, Kirche Dietikon  
Ökumenischer  
Mittagstisch



20.00 - 22.00 Uhr, Kirche Dietikon  
Singmarathon  
zusammen mit dem  
Lincanto Kirchenchor



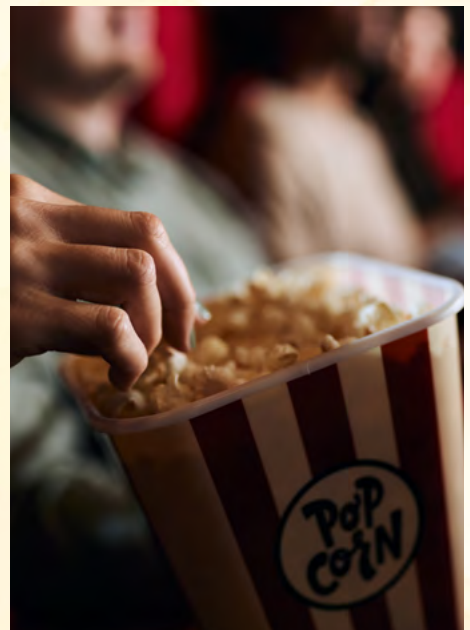
## Freitag, 23. Mai

9.00 - 11.00 Uhr, Kirche Dietikon  
Ökumenischer Frauentreff  
Himmliche Klänge

Lange Nacht der Kirchen  
Kino in der Kirche  
17.30 - 20.00 Uhr, Kirche Dietikon  
Meitli- und Buebeträff  
Kinderfilm Shrek  
Der tollkühne Held, mit Pause

18.00 - 21.15 Uhr, Kirche Dietikon  
Grilladen

21.00 - 23.00 Uhr, Kirche Dietikon  
Film ab 16 Jahren  
Ziemlich beste Freunde  
(Intouchable) mit Pause





### Ein blumiges Orgelkonzert zum Muttertag

#### Wurzel – Äste und Blüten

Hsin-Jo Chan, die aus Taiwan stammende Pianistin, präsentiert zum Muttertag einen französischen Blumenstrauss. Anlass dafür ist der Abschluss ihrer Orgelausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste.

Als Wurzel dient der Barockmeister Francois Couperin. Aus seiner Suite «Messe de la paroisse» erklingt Anfang und Schluss, «Kyrie» und «Ite missa est».

Aus der Wurzel des französischen Orgelbarocks entwickelte sich im 19. Jahrhundert

in Paris eine Hochblüte mit vielen bedeutenden Orgelvirtuosen.

Mit Léon Boëllmanns «Suite Gothique» wird Hsin-Jo Chan die Kirche Schlieren atmosphärisch in eine Kathedrale verwandeln. Die energiegelolle und populäre Musik ist ein Fest für die Interpretin wie auch für die Zuhörenden.

Wenn wir die Musik von Couperin als Wurzel bezeichnen, so benennen wir die Fortsetzung im 19. Jahrhundert deren Geäste. Aber welche volkstümlichen Blüten sind daraus gesprossen?

Beim deutschen Organisten und Komponisten Johannes Michel (1962) sind wir fündig geworden. Er hat Boëllmanns «Suite Gothique» zu einer «Suite jazzique» verwandelt. Frische Klänge und moderne rhythmische Elemente beleben die romantische Musik und laden teilweise auch zum Schmunzeln ein.

Lassen Sie sich von dem musikalischen Blumenstrauss am Muttertag überraschen.

**Sonntag, 11. Mai 2025, 17.00 Uhr**  
**Grosse Kirche Schlieren**

Hsin-Jo Chan, Pianistin



### Suppe für Alle

Im Wonnemonat Mai kocht uns Ursula Räbsamen ihre Spezialität: Eine Tessiner Minestrone alla nonna. Diese heisst nicht nur so, das Rezept stammt tatsächlich von einer Grossmutter aus dem Verzascatal. Geniessen Sie eine währschafte Mahlzeit in gemütlicher Gesellschaft.

Beitrag CHF 6.00, inkl. Kaffee und Dessert

**Mittwoch, 14. Mai 2025, 12.00 Uhr**  
**Stuben, Stürmeierhuus Schlieren**

Markus Egli, Sozialdiakon, Schlieren



### Save the date

Farbige Begegnung im Pfarrgarten - Mexiko Livemusik mit Mariachi Flores (mit traditionellen Kostümen, Sombreros und Instrumenten).

Essen und Getränke, zum Thema passend, an der Bar.

Spiel und Spass für Jung und Alt.

**Freitag, 20. Juni 2025, ab 17.00 Uhr**  
**Pfarrgarten, Kirchgasse 5, Schlieren**

Markus Egli, Sozialdiakon, Schlieren



### Seniorenflug ins Seeland

Wir fahren mit dem Car von Schlieren nach Fribourg und besuchen die Modelleisenbahn-Anlage «Die Kaeserbergbahn». Weiter geht's nach Erlach mit einem Mittagessen und einer Andacht unterwegs.

Auf einem Bielerseeschiff nehmen wir den Zvieri und fahren mit dem Car wieder zurück von Biel nach Schlieren.

Kostenbeitrag pro Person: CHF 75.00

Sie erhalten nach der Anmeldung eine Bestätigung und einen Einzahlungsschein.

Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

**Mittwoch, 4. Juni 2025, 8.15 Uhr**  
**Sägestrasse, gegenüber vom**  
**Stadthaus Schlieren**

Informationen und Anmeldung bis  
Dienstag, 20. Mai 2025  
Markus Egli, 043 433 60 29  
markus.egli@ref-schlieren.ch oder  
Sekretariat, 043 433 60 20  
sekretariat@ref-schlieren.ch

Markus Egli, Sozialdiakon, Schlieren



### Bewegung ist Leben

Herzliche Gemeinschaft, gesundheitsfördernd und Spass, all das bieten wir an, in unserem Spazier- und Wanderangebot. Bei uns ist für alle Schwierigkeitsgrade etwas dabei, von leichtem Spazieren bis zu schönen Bergtouren. Wagen Sie etwas Neues, wir freuen uns auf Sie.

### Spaziergruppe Geroldswil bei jedem Wetter

**Kontakt:**  
Claudia Trunz, 076 378 96 17

**Treffpunkt:** 14.00 Uhr  
auf dem Dorfplatz Geroldswil  
ca. 1 Stunde, gemütliches Tempo.

**Daten 2025:**  
• **Donnerstag, 8. Mai**  
• **Donnerstag, 5. Juni**  
• **Donnerstag, 3. Juli**

**Anmeldung:** Nicht nötig

### Spaziergruppe Weiningen bei jedem Wetter

**Kontakt:**  
Andrea Sonnenschein, 043 500 62 77

**Treffpunkt:** 14.00 Uhr  
beim Chileträff Weiningen

**Daten 2025:**  
• **Montag, 12. Mai**  
• **Montag, 2. Juni**  
**Anmeldung:** Nicht nötig

### Flach-Wanderungen

Sie eignen sich für Personen die 2-3 Stunden gemächlich wandern können.

**Daten 2025:**  
• **Mittwoch, 21. Mai**  
• **Mittwoch, 18. Juni**  
• **Mittwoch, 16. Juli**

**Anmeldung:**  
Claudia Trunz, 076 378 96 17  
claudia.trunz@kath-geroldswil.ch

### Wanderungen

Sie eignen sich für Personen, die noch sehr mobil sind, diverse Höhenmeter und Strecken zurücklegen können. Wanderzeit bis zu 5 Stunden.

**Daten 2025:**  
• **Donnerstag, 22. Mai / Freitag, 23. Mai**  
• **Donnerstag, 12. Juni / Freitag, 13. Juni**  
• **Donnerstag, 26. Juni / Freitag, 27. Juni**  
• **Donnerstag, 10. Juli / Freitag, 11. Juli**  
• **Donnerstag, 24. Juli / Freitag, 25. Juli**

**Anmeldung:**  
Peter Rosenast, 078 421 21 51  
peter.rosenast52@gmail.com

Andrea Sonnenschein, Sozialdiakonin, Weiningen



### Konzert mit auserlesenen Werken für Orgel und Trompete

Auch dieses Jahr bietet der Verein Neue Orgel Weiningen wieder einige Konzerte an. Das Konzert mit auserlesenen Werken für Orgel und Trompete verspricht musikalischen Hochgenuss.

**Aurore Baal, Orgel**  
Von 2006 bis 2018 studierte sie in Frankreich, Deutschland und der Schweiz und erwarb dabei drei Master-Abschlüsse sowie zwei Spezialisierungszertifikate in italienischer und französischer Musik.

Nach und nach interessierte sie sich für die deutsche Orgeltradition und zog in die Schweiz. Dort studierte sie bei Wolfgang Zerer an der Schola Cantorum Basiliensis, bei Martin Sander an der Hochschule für Musik in Basel und schliesslich bei Maurizio Croci in Freiburg.

### Claude Rippas, Trompete

Er absolvierte seine Ausbildung in Bern bei Carlo Poggi, in Zürich bei Henri Adalbrecht und Paris bei Pierre Thibaud. Seine musikalische Tätigkeit war: 1970-1987 1. Trompeter bei Musikkollegium Winterthur, Sinfonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks, Münchner Philharmoniker und Tonhalle-Orchester Zürich. Bis Juni 2009 war er Professor für Trompete an der Musikhochschule Zürich (ZHdK). Als Solist spielte er mit zahlreichen Orchestern und Organisten in ganz Europa.

**Sonntag, 18. Mai 2025, 17.00 Uhr**  
**Kirche Weiningen**

René Rey, Verein Neue Orgel Weiningen

## Kirchliche Berufe

## Jugendarbeit der Reformierten Kirche Dietikon

Sheryl Moser und Peter Bamert arbeiten in der Jugendarbeit der Reformierten Kirche Dietikon. Im Interview erzählen sie, wie sie zur Jugendarbeit kamen, was sie an ihrem Beruf schätzen, welche Herausforderungen es gibt – und wie sie die Zukunft der kirchlichen Jugendarbeit sehen.



Peter Bamert

**Wie sieht dein Arbeitsalltag aus?**

**Peter:** Neben einem Morgenkaffee bearbeite ich zuerst Mails, Telefonate und meine To-do-Liste. Es gibt immer Termine, Sitzungen, Vorbereitungen für Anlässe – und natürlich Gespräche mit Jugendlichen oder Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen.

**Sheryl:** Vormittags erledige ich administrative Aufgaben oder plane Angebote. Nachmittags bin ich mit den Jugendlichen unterwegs – im Meitliträff oder bei kreativen, manchmal auch actionreichen Aktivitäten.

**Was magst du an diesem Beruf besonders gerne?**

**Peter:** Mir ist wichtig, dass die Kinder Freude an dem haben, was wir mit ihnen machen. Dass sie etwas mitnehmen können. Und dass wir sie auf ihrem Weg begleiten.

**Sheryl:** Mich freut es, dass wir Kinder und Jugendliche über mehrere Jahre begleiten können. Es ist schön, ihre Entwicklung mitzuerleben und ihnen als Vorbild zur Seite zu stehen.

**Wie siehst du die Zukunft der kirchlichen Jugendarbeit?**

**Peter:** Ich möchte die Kinder und Jugendlichen früh abholen – zum Beispiel im Unterricht. Ich will zeigen, dass Christ sein etwas Positives und Lebensnahes sein kann.

**Wie bist du zu diesem Beruf gekommen?**

**Peter:** Ich war früh im Cevi engagiert. Ich habe dort schon mit Pfarrpersonen zusammengearbeitet, zum Beispiel in der Jungen Kirche oder der Kirchenpflege. So habe ich das Hobby Schritt für Schritt zum Beruf gemacht.

**Sheryl:** Ich bin über die Vernetzung im Cevi zur Jugendarbeit gekommen. Ich wusste nicht von Anfang an, dass ich diesen Beruf ausüben möchte. Aber ich finde es schön, dass ich heute einen Teil meines Hobbys auch beruflich ausüben darf.

**Welche Ausbildung hast du gemacht?**

**Peter:** Ich habe ursprünglich Bäcker-Konditor gelernt. Später habe ich zwei Cafés geführt. Anschliessend habe ich eine Bibelschule und die Ausbildung an der HFS (Höhere Fachschule für soziokulturelle Animation) absolviert.

**Sheryl:** Ich habe eine KV-Lehre gemacht, anschliessend eine kaufmännische Tätigkeit ausgeübt und danach Gesundheitsförderung und Prävention studiert. Während des Studiums habe ich bereits mit 30 % in der Jugendarbeit gearbeitet.

**Was sind deine aktuellen beruflichen Herausforderungen?**

**Peter:** Alle Projekte, welche ich plane, unter einen Hut zu bringen. Das ist jedoch auch das, was ich an meinem Beruf liebe, immer wieder neue Herausforderungen zu bewältigen.

**Sheryl:** Aktuell ist es schwierig, genügend freiwillig Helfende zu finden – zum Beispiel für den Buebeträff.

**Aus deiner Sicht: Muss man für diesen Beruf gläubig sein?**

**Peter:** Ich finde ein Grundverständnis vom christlichen Glauben und der Bibel ist wichtig – schliesslich arbeitet man in einem kirchlichen Umfeld. Für mich persönlich gehört der Glaube dazu.

**Sheryl:** Die Kinder und Jugendlichen erwarten keinen gelebten Glauben von mir. Wichtig ist für mich, dass ich hinter der Vision der Kirche stehe.



Sheryl Moser

**Was sind die wichtigsten Eigenschaften/Fähigkeiten, die man für diesen Beruf haben sollte?**

**Peter:** Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Man muss klar kommunizieren, gut organisieren können und vor allem flexibel sein. Die Arbeitszeiten sind unregelmässig, oft auch am Wochenende.

**Sheryl:** Flexibilität ist zentral – sowohl im Umgang mit Kindern als auch mit freiwillig Helfenden. Offenheit und Empathie sind auch wichtig. Meine Kreativität hilft mir ebenfalls sehr.



Turmfassade der Kathedrale



Auf der Rückseite der frei stehenden Orgel: Vater, Sohn und Heiliger Geist



Maria, die «Liebe Frau» und Namensgeberin der Kathedrale, empfängt die Gläubigen gleich hinter dem Hauptportal

## Kathedrale von Puebla, Mexiko

### Kathedrale von Puebla, Mexiko

In Mexiko hat praktisch jedes Dorf und jede Stadt einen zentralen Platz, den Zocalo. Oft tanzen die Menschen, junge und alte, draussen unter freiem Himmel, und besonders die Gesichter der älteren Menschen strahlen eine grosse Ruhe und Zufriedenheit aus. Umgeben von Geschäften, Bars und Restaurants, mit Sitzbänken unter schattenspendenden Bäumen, darf auf diesem Platz auch eine Kirche nicht fehlen. So auch in Puebla, der Hauptstadt des gleichnamigen Bundesstaates. Die Stadt liegt im zentralen Hochland, ca. 120 Kilometer südöstlich von Mexiko City auf 2150 Metern über Meer. Der Platz und die Kathedrale sind Teil der historischen Altstadt, einem UNESCO-Weltkulturerbe. Die «Kathedralbasilika Unserer Lieben Frau der Unbefleckten Empfängnis», wie sie mit vollem Namen heisst, wurde im 16. und 17. Jahrhundert im barocken Stil erbaut. Sie ist die zweitgrösste Kathedrale im ganzen Land. Mit ihren zwei rechteckigen Türmen ist sie ein imposantes Beispiel für die koloniale Architektur und zieht Besucher aus der ganzen Welt an. Die Länge des Baus beträgt ca. 100 Meter, die Breite 50 Meter, die Türme sind etwa 70 Meter hoch. Das Haupt- und das Querschiff sind in Form eines Kreuzes angelegt. In dessen Mitte erhebt sich eine 43 Meter hohe Kuppel. Als Vergleich: Das Grossmünster in Zürich ist etwas mehr als halb so lang und breit, die Türme sind jedoch fast gleich hoch.

### Grosse Bedeutung des Glaubens

Der Anteil von Katholiken an der Gesamtbevölkerung ist in Mexiko einer der grössten weltweit. Die Kirchen sind also nicht nur architektonische Meisterwerke und Touristenmagnete, sie werden auch von den Menschen vor Ort rege genutzt zum Beten und Gottesdienst feiern. Besonders an religiösen Feiertagen, von denen es viele gibt, findet man manchmal keinen Sitzplatz mehr, die Gläubigen stehen dann oder knien auf dem harten Boden.

Durch die Verschmelzung indigener und katholischer Traditionen sind in Mexiko einzigartige Bräuche und Feste entstanden. Das berühmteste Beispiel dafür ist der Tag der Toten, der am 1. und 2. November gefeiert wird. Die Ureinwohner glaubten, dass der Tod Teil eines endlosen Kreislaufs sei, in dem die Toten einmal im Jahr zurückkehrten, um bei ihren Liebsten zu sein. Mit dem Einfluss des Christentums verschmolz dieser Feiertag mit Allerheiligen und Allerseelen. Typisch ist die Verwendung von Blüten und Totenbrot sowie Zuckerschädeln, die den Sieg des Lebens über den Tod symbolisieren. Dies ist eines der eindrucksvollsten und farbenfrohesten Feste des Landes, das ausgiebig gefeiert wird.

Markus Egli, Sozialdiakon, Schlieren

**Schweizer Orgelbauer** Die Metzler-Dynastie geht zurück auf das Jahr 1890 und gehört mit Johann Nepomuk Kuhn aus Männedorf und Friedrich Goll aus Luzern zu den ältesten Orgelbauern der Schweiz.

## Flöten, Streicher, Trompeten und Posaunen

Sein Urgrossvater war einer der ersten Orgelbauer der Schweiz.

Im Gespräch mit Christoph Metzler über seine Faszination für die Orgel und die Zukunft des Orgelbaus.

**Carillon:** War es für Sie als Spross einer Orgelbauer-Dynastie klar, dass Sie ebenfalls Orgelbauer werden würden?

**Christoph Metzler:** Ich begann die Ausbildung zum Orgelbauer erst mit 19 Jahren; mein Vater hatte mir diese Freiheit gelassen. Danach ging ich auf Wanderschaft, nach Holland, Deutschland, Portugal, Spanien, Mexiko und in die USA.

**Was fasziniert Sie am Orgelbau?** Die Nachhaltigkeit. In der Basilika von Valeria in Sitten steht zum Beispiel eine 600-jährige Orgel. Sie wird immer noch bespielt und ist eine der ältesten Orgeln der Welt.

**Stichwort alte Orgel: Sanieren oder neu bauen?** Diese Frage stellt sich seit Jahrzehnten nicht mehr. Aus Sicht der Nachhaltigkeit und aufgrund schwindender Finanzen steht der «Technische Neubau» im Vordergrund. Dabei wird unter anderem die Steuerung ersetzt, während die Pfeifen aufgearbeitet und wiederverwendet werden (vgl. Hauptbeitrag, Seiten 8 und 9). Noch in den 1970er Jahren entsorgte man alte Orgeln; verbrannte das Holz und schmolz das Zinn ein.

**Ist die Orgel mehr als ein Instrument der Kirche?** Mit ihren Flöten, Streichern, Trompeten und Posaunen ist die Orgel wie ein Orchester. Die meisten Orgeln stehen in Kirchen, das stimmt. Doch es gibt auch

Orgeln für Konzertsäle. Und Orgelmusik im Rock, etwa bei Yes.

**Was ist das Besondere der Metzler-Orgeln?** Mein Vater und sein Bruder holten den Klang der ganz frühen Orgeln zurück, den neobarocken Stil. Zwischen den ersten Orgeln und dieser «Renaissance» lag eine romantische Phase mit rund und harmonisch klingenden Orgeln. Auch die Bautechnik änderte sich: die romantischen Orgeln hatten eine elektropneumatische Traktur. Diese aber war fehleranfällig, insbesondere bei Orgeln, die in die Jahre gekommen waren. Die Metzler-Orgeln brachten die mechanische Traktur zurück.

**Wie sehen Sie die Zukunft des Orgelbau-Handwerks?** Die Herstellung neuer Orgeln wird wie in den letzten 25 Jahren weiter sinken und die Betriebe werden sich, je länger, je mehr, mit Unterhaltsarbeiten am Leben halten.

Text und Bild: Thomas Stucki

**Zur Person** Christoph Metzler (65) ist gelernter Orgelbauer, Orgelberater, Experte für Vergaberecht und Mitglied von Bezirkskirchenpflege sowie Kirchensynode der Reformierten Landeskirche des Kantons Zürich. Er habe etwa dreissig Bäume gepflanzt, erzählt er, gehe gern den Dingen auf den Grund, sei Mitinitiant von FSC Schweiz und habe sich für das kirchliche Umweltlabel «Grüner Guggel» eingesetzt. Metzler ist seit 1995 selbstständig und lebt in Oetwil an der Limmat.